

Auf der Suche nach
der Komponistin |

Luise

Adolpha
Le Beau

image credit: Elizabeth van Os

Ein Liederabend
06.06.2025 | 19-21 h

Noelle McMurtry (Sopran)
Ané Pretorius (Sopran)
Timothy Ribchester (Klavier)
Siavash Sabetrohani (Geige)

Berlin Program for Advanced
German & European Studies

Raum 009, Ehrenbergstr.
26/28, 14195 Berlin

Die Teilnahme ist kostenlos.
Wir bitten um Anmeldung unter
bprogram@zedat.fu-berlin.de

BERLIN PROGRAM
for Advanced German & European Studies Freie Universität
Berlin German
Studies
Association GSA

Mit Unterstützung vom Berlin Program und German Studies Association präsentiert Dr. Noelle McMurtry (Max Kade Fellow 2024/2025) am Freitag, den 6. Juni von 19 bis 21 Uhr **AUF DER SUCHE NACH DER KOMPONISTIN LUISE ADOLPHA LE BEAU: EIN LIEDERABEND.**

Dieses Konzert befasst sich mit Le Beaus Liedern in Gesangsdarbietung, einschließlich Kommentaren zu den soziokulturellen, historischen und musikalischen Elementen von Le Beaus Liederwerk. Das Konzert ist kostenlos und öffentlich zugänglich; anschließend findet ein Gartenempfang statt. Wir bitten um Anmeldung unter bprogram@zedat.fu-berlin.de. Weitere Veranstaltungsdetails sehen Sie bitte oben.

Luise Adolpha Le Beau (1850–1927) komponierte etwa zwanzig Liederwerke, von denen zehn in ihrer Lebenszeit veröffentlicht wurden. Mit ihrer über vier Jahrzehnte andauernden Karriere als Komponistin, Konzertpianistin, Musikkritikerin und Klavierpädagogin widersetzte sich Le Beau Geschlechtervorurteilen und erweiterte die soziokulturelle Wahrnehmung weiblicher musikalischer Leistungen im Deutschland des späten 19. Jahrhunderts.

Le Beau dokumentierte ihre Anstrengungen, als Komponistin Erfolg zu haben, sehr eindrücklich durch die Veröffentlichung ihrer Memoiren „Lebenserinnerungen einer Komponistin“ im Jahr 1910 und die Selbstverwaltung ihres Nachlasses. Indem Le Beau ihren Nachlass den Staatsbibliotheken in Berlin, Karlsruhe und München vermachte, hoffte sie, dass ihre Musik und ihre Lebensgeschichte fortbestehen würden und von künftigen Generationen „unparteiischer und gerechter“ bewertet werden würden.

Obwohl sich die Sekundärforschung mit Le Beaus Leben, Karriere und ihren instrumentalischen und großen Musikwerken befasst hat, gibt es bisher keine wissenschaftliche Arbeit zu Le Beaus Liedern. Zehn ihrer Liederwerke sind noch immer unveröffentlicht und es gibt nur wenige professionelle Aufnahmen von Le Beaus Liedern, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Obwohl Le Beau während ihrer musikalischen Karriere von tief verwurzelten Geschlechterkonstrukten beeinträchtigt wurde, unterscheidet sich ihre Beziehung zum Lied von der ihrer Vorgängerinnen. Anders als andere europäische Komponistinnen des frühen bis mittleren 19. Jahrhunderts komponierte Le Beau sowohl in großen als auch in kleinen musikalischen Formen. Sie genoss eine fundierte musikalische Ausbildung und profitierte schon in jungen Jahren von den Veröffentlichungen, insbesondere ihrer Lieder. Insgesamt prägen diese Überlegungen Le Beaus Liederpraxis nicht nur als bemerkenswerten Einblick in ihre kompositorische Einstellung, sondern auch als beeindruckendes Beispiel einer deutschen Komponistin des späten 19. Jahrhunderts, die sich an dem Lied auf ihre eigene Art und Weise beteiligte.